

Bücherbericht

Altpreußisches evangelisches Pfarrerbuch von der Reformation bis zur Vertreibung im Jahre 1945 · Biographischer Teil, erste Lieferung Abegg-Brenner · Auf der Grundlage der Sammlungen von Friedwald Moeller bearbeitet von Walther Müller-Dultz · Hamburg 1977 im Selbstverlag des Vereins für Familienforschung in Ost- und Westpreußen e. V. Nr. 11 Teil II · Zu beziehen durch den Schriftleiter Dr. Reinhold Heling, Hamburg 92, In der Krümm 10 · 220 Seiten.

Dem 1968 erschienenen ersten Band, der die Kirchspiele und ihre Stellenbesetzungen enthält, folgt nun der erste Teil der Pfarrerberlebensläufe nach dem Alphabet. Bei den Personalangaben ist erfreulicherweise alles, was an Daten erreichbar war, verarbeitet, auch die Familienverhältnisse der Pfarrer sind in allen wünschenswerten Einzelheiten berücksichtigt · Inwieweit presbyterologische Beziehungen zwischen Preußen und Schlesien bestehen und wir aus dem in dieser ersten Lieferung dargebotenen Material für Schlesien profitieren können oder auch unsererseits Ergänzungen zu bieten möglich sind, soll kurz aufgezeigt werden.

S. 15. Adam Christian Agricola, geb. 1593 in Teschen als Sohn des Hofpredigers und Superintendenten Joh. A. in Jägerndorf, starb 1645 als Hofprediger in Königsberg.

S. 26. Ernst Christian Anders, geb. 1759 in Jauer, ist ein Sohn des P. Joh. Gottfried A. in Prausnitz bei Goldberg.

S. 41. Felix Arndt, geb. 1908 in Liegnitz, 1940 Pfr. in Tromnau.

S. 46. Caspar Artopejus, aus Freystadt, bis 1563 in Lamgarben.

S. 47. David Attinentius, 1615 in Lissa/Posen geb., heiratet 1644 Anna Gertich, Tochter des P. Martin G. in Urschkau, später Senior der böhmischen Brüder in Lissa.

S. 50. M. Johannes Aurifaber, geb. 1517 in Breslau, † das. 19. 10. 1568. Er war verheiratet mit Sara Heß, Tochter von Dr. Johann H., des Breslauer Reformators. Außer den angegebenen 4 Söhnen hatte er 2 Töchter (dies als Ergänzung).

S. 53. Martin Brack war seit 1926 wieder im kirchlichen Dienst, an St. Petri in Groß-Quenstedt, Prov. Sachsen (Ev. Deutschland 1927/28, S. 554).

S. 67. Albert Baron, geb. 1908 in Pilgramsdorf Kr. Pleß, gest. 5. 8. 1944 im Kriegslazarett Wenden (Livland), 14. 6. 1936 in Nikolai für Nikolai ord.

S. 73. Johann Baumann, geb. 1621 in Glogau, † 1693 als Pfr. in Marienau.

S. 85. Joh. Gottlieb Behnisch, geb. 1784 in Quolsdorf Kr. Sagan, † 1838 als Pfr. in Bartenstein.

S. 90. Joh. Melchior Beilstein, Pfr. in Laukischken (†1676), herietete 1652 Anna Neander, das „Ännchen von Tharau“, Tochter des Pfr. Andreas Neander in Tharau.

S. 91. Joh. Samuel Bellert, geb. 1757 in Kotzenau, gest. 1803 als Pfr. in Rosenberg/Westpr.

S. 92. Paul Bender war noch 1928 in Schlochau (Grenzmark Posen-Westpr.). In Domschau bei Breslau ist er ab 1919 oder 1929 nicht gewesen.

S. 97. Joh. Samuel Traugott Berg, geb. 12. 2. 1753 in Breslau, †22. 8. 1825 als Pfr. in Willkischken.

S. 100. Friedrich Anton Berger, geb. 29. 11. 1760 in Trebnitz, †3. 6. 1825 als Pfr. in Liebstadt.

S. 120. Matthäus Bienwald, geb. um 1500 in Schlesien, †1573 in Hohenstein.

S. 125. Stephan Bilovius aus Oschatz ist nach 1542 als Prediger in Breslau nicht nachweisbar. Gest. 1569 (in Wittenberg?).

S. 126. Johann Birkenhain, geb. 1517 in Breslau, Vater Schöppenschreiber George B., †1548. Zu ergänzen ist, daß er am 15. 4. 1562 in Wittenberg ordiniert wurde und zweimal verheiratet war: 1.) mit Gertrudis Hausner aus Halle, †4. 6. 1578 in Görlitz, 2.) mit Katharina Heine, Bürgermeisterstochter aus Striegau, in Breslau 1579. Er war zuletzt Pastor an St. Bernhardin in Breslau und starb am 14. 6. 1584.

S. 128. Wenzeslaus Blanicki aus Blonie bei Warschau, ord. in Lissa 22. 1. 1745 (nicht 1744). Seit 1744 böhmischer Prediger in Münsterberg, 1749 in Hussinetz, 1755 nach Libau (Kurland). Er war seit 11. 11. 1762 verh. (Danzig) mit Anna Renata Tobian, Tochter des ref. Pred. Joh. Sam. T. in Krokow.

S. 135. Aaron Blivernitz, geb. 4. 11. 1630 (oder 1629) in Thorn, †Thorn 15. 12. 1701, 1674 P. in Groß-Graben und Maliers bei Oels, 1676 nach Thorn an St. Georgen.

S. 137. Oswald Bluemel, geb. 1809 in Landeshut, †1870 als Pfr. in Golup.

S. 139. Joh. Siegmund Blumberg aus Breslau, †1757 als Pfr. von Barenhof.

S. 141. Johann Gottfried Bobertag, geb. 30. 3. 1770 in Crossen. 1796 Feldprediger in Petrikau. 1804 nach Straupitz bei Goldberg (nicht Schlaupitz), 1807 Lobendau, 1822 Superintendent des Kirchenkreises Haynau, 1829 erster Generalsuperintendent von Schlesien in Breslau, †29. 9. 1830 in Warmbrunn (dieses alles zu ergänzen).

S. 157. Johann Reinhold Böhm, geb. 1686 in Kreuzburg, †1717 als Pfr. an der Dreifaltigkeitskirche in Thorn.

S. 164. Franz Paul Böhmer · zu ergänzen: Geb. in Oels. 1869 Diakon in Oels, 1871 Pfr. in Goschütz, 1885 Superintendent. 1894 nach Marienwerder. Wir erfahren, daß er seit dem 27. 9. 1870 mit Franziska Struck verheiratet war.

S. 167. Friedrich Christian Boesecke, geb. 29. 3. 1774 in Magdeburg, † als reformierter Pfr. an der ehem. Garnison- und ref. Kirche in Goldap am 21. 2. 1840. Diese Daten gewinnen wir als Ergänzung zu Otto Schultze, Predigergeschichte der Stadt Breslau S. 99: B. wurde am 11. 9. 1796 zum Adjunkten des ref. Ministeriums und Substituten des Hofpredigers Hering in Breslau ordiniert.

S. 167. Ernst Gottfried Boeszoermy, geb. 1783 in Schweidnitz(?), † in Danzig 21. 10. 1838 als Prediger an der St.-Elisabethkirche.

S. 170. Johannes Boettcher, geb. 1872 in Görldorf Kr. Königsberg/Neumark. Ord. in Danzig 16. 12. 1903 zum Hilfspred. in Königl. Rehwalde, 1906 Pfr. in Schönbaum a. der Weichsel. Bereits 1930 nach Leutmannsdorf, † 6. 3. 1938.

S. 194. Heinrich Borowski ist am 7. 12. 1881 geb. (Ev. Deutschland 1911, S. 386).

S. 195. Der Sohn des Bischofs Ludwig Ernst von Borowski (1740–1830), geb. 1772 in Bartenstein, starb am 17. 1. 1802 in Glatz als Auditeur des Infanterie-Regiments von Grawert.

S. 197. Bei Martin Borutius aus Pitschen muß es wohl heißen „seit 1684 in Groß Herzogswalde (nicht 1648), da er erst 1672 Student in Königsberg war.

S. 206. N. Brandt ist nach Otto Fischer, Ev. Pfarrerbuch der Mark Brandenburg nicht Pfr. in Flatow gewesen.

S. 209. Joh. Philipp Braumüller, geb. 1732 (statt 1932). S. 210: Seine älteste Tochter Wilhelmine Louise Dorothea (Name fehlt) heiratete in Königsberg am 1. 7. 1794 den P. Joh. Christian Benjamin Regehly in Bisdorf O.-S.

Den weiteren Lieferungen wünscht man eine rasche Folge.

Alfred Eckert, Die Prager deutschen evangelischen Pfarrer der Reformationszeit · Biographisches Handbuch der böhmischen Reformationsgeschichte I, herausgegeben von Erik Turnwald · Kirnbach über Wolfach 1972, Johannes-Mathesius-Verlag, 32 Seiten.

Es werden die evangelischen Kirchen in der Stadt Prag bis 1621 angeführt, 20 Pfarrstellen und eine Hofpredigerstelle an 19 Pfarrkirchen und eine Kapelle sowie die Personalien von 73 Pfarrern bzw. Diakonen. Es ergeben sich folgende Beziehungen zu Schlesien: einschließlich einiger Korrekturen oder Ergänzungen:

S. 9. Martin Fellmer, 1612 Diak. an der Stephanskirche in Prag, 1621 aus Pardubitz vertrieben, † 1674 in Seifhennersdorf · Sein Sohn Caspar F. 1684–91 Pfr. in Jänkendorf bei Niesky, dessen Sohn M. Thomas F. 1734– † 29. 7. 1749 in Königshain bei Görlitz.